

Martin Greschat (Hrsg.), Mittelalter I und II (Gestalten der Kirchengeschichte Bd. 3 und 4). Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart 1983. 336 bzw. 338 Seiten und 22 bzw. 16 Bildseiten. Ln. je DM 89,— (Subskr.Preis je DM 79,—).

Die vorliegende Reihe „Gestalten der Kirchengeschichte“ ist schon wiederholt in dieser Zeitschrift angezeigt und besprochen worden (vgl. ÖR 2/1982, 245f.; 1/1983, 107f.; 2/1983, 249f.). Die beiden Bände über das Mittelalter werden eingeleitet durch einen äußerst komprimierten Aufriß dieses rund tausend Jahre umfassenden Zeitraums von Martin Anton Schmidt, der an der Theologischen Fakultät der Universität Basel Kirchen- und Dogmengeschichte lehrt (I 7-32). In diesen Rahmen fügen sich die nachfolgenden 38 Kurzbiographien von herausragenden Persönlichkeiten ein, die die Kirchen-, Dogmen- und Frömmigkeitsgeschichte des Mittelalters beeinflussen, geprägt oder gar entscheidend mitgestaltet haben. Über die Auswahl wird es freilich immer Meinungsverschiedenheiten geben. Daß aber keiner der großen Päpste oder Kaiser in dieser Reihe hochangesehener Gestalten zu finden ist, muß doch überraschen. Berechtigte Fragen kann auch die Beschränkung auf die abendländische Kirchengeschichte auslösen — ausgenommen den Slawenapostel Kyrill sowie Gregorius Barhebräus und Yahballaha III., zwei wenig bekannte, aber zweifellos auch ökumenisch interessante Repräsentanten der syrisch-jakobitischen bzw. ostsyrisch-nestorianischen Kirche (beide dargestellt von dem Marburger Kirchenhistoriker Wolfgang Hage). Das Ungleichgewicht zwischen Ost und West gehört also zu den kritischen Bedenken, die sich gegen die Anlage dieses respektablen Werkes erheben lassen, so sehr

auch die gegebene Raumbegrenzung Verständnis finden wird. Das schmälert indes nicht den Dank für die vielen ausgezeichneten (wenn auch nicht immer gleichwertigen) Lebensbeschreibungen, an denen sich wichtige Vorgänge und Entwicklungen im mittelalterlichen Christentum veranschaulichen und verlebendigen lassen.

Kg.

*Geschichte der Evangelisch-methodistischen Kirche.* Weg, Wesen und Auftrag des Methodismus unter besonderer Berücksichtigung der deutschsprachigen Länder Europas. Herausgegeben von Karl Steckel und C. Ernst Sommer †. Christliches Verlagshaus, Stuttgart 1982. 360 Seiten. Geb. DM 35,—.

Das nach langer Zeit der Geschichtslosigkeit wieder wachsende Interesse an der Vergangenheit, ihren Erfahrungen und den daraus zu ziehenden Folgerungen zeigt sich nicht zuletzt an der auffallenden Zunahme historischer Untersuchungen und Darstellungen. Das gilt nicht nur für die Profangeschichte mit allen ihren Teilgebieten, sondern ebenso auch für die Kirchengeschichte. Als herausragendes Beispiel dafür darf auch die vorliegende „Geschichte der Evangelisch-methodistischen Kirche“ gewertet werden, die in rund zehnjähriger Arbeit von namhaften Vertretern dieser Kirche geschrieben worden ist. Dies war schon deswegen keine leichte Aufgabe, weil die 1968 entstandene Evangelisch-methodistische Kirche vier Traditionsströme in sich vereinigt, deren Ursprünge auf die Bischöfliche Methodistenkirche, die Wesleyanische Methodisten-Gemeinschaft, die Evangelische Gemeinschaft und die Kirche der Vereinigten Brüder in Christo zurückgehen. So mußte die Darstellung weit ausholen und die Vorgeschichte in Großbritannien